

Zu Abb. 53; 1) das einmal auf ihr belegte *näüderkauen* ist zwischen 409, 20 und 21 nachzutragen. — 2) diejenigen *wiederkäuen*-Belege, die in der Vereinzelung begegnen und dabei vielfach neben *iterüchen*, *niederrucken* usw. stehn, wohl Einfluß des Schd.

Niederruckstüte (*nerërrogsdote*) F. 'Bilsenkraut (*hyoscyamus niger*)' [Krofd. -Wl]. Wird ebd. dem Vieh eingegeben, wenn der Wiederkauvorgang durch Krankheit gestört ist.

Niedersheld (Ort in Di) s. *Obersheld*.



52. Westerwaldhaus mit Niederlaß 'Verlängerung des Hausdachs auf der Wetterseite'.

(Gez. A. Steinhauß, Marburg.)

niederschlucken 'hinunterslucken' [Ob. Ndeb.].

niederschmeißen 'hinunterschmeißen' [Ob. Ndeb.].

niederschub (*-šüwän*) 'hinunterschieben' [Ndeb.].

niedersein 'hinuntergegangen sein' [Ob. Ndeb.].

Der Freds 'Fritz' *es neer* [Ndeb.].

niederspützen (*-šbidšän*) 'hinunterspucken' [Ndeb.].

niederspringen 'hinunterspringen' [Ob. Ndeb.].

niederstürzen 'hinunterstürzen, -fallen' [Ob. Ndeb.].

niederträchtig 1. 'niedrig gebaut' (Pferd) [Eschr.].

— **2.** Wie schd. Ferner 'herablassend', * 'freundlich zu Geringeren' [Ut Rückeroth-Uw, Schlüchterner Gegend, Rho.]. *Us Parre is goar e nirrerrträchtiger Harr* [Langenschwalb.-Ut].

niederwerfen 'hinunterwerfen' [Ob. Ndeb.].

niederwürgen 'hinunterwürgen' [Ob. Ndeb.].

niederziehen 'hinunterziehen' [Ob. Ndeb.].

niederzu 'auf dem Weg nach unten' [Ob. Ndeb.].

Närzu gätts bässer wie noffzu [Ob. Ndeb.].

Niedgras (*nit-*) N. Name einer Grasart (welcher?) [Rho.].

Niedhaken s. *Neidhake*.

Ergänze in 445, 12 vor „Hautstreifen“ das Zeichen „*“ und füge zu Z. 14 f. Folgendes zu: Scho Rixfd.-La Salzschrif-Fu Gf Hess.-Nass. Volkswörterbuch II

Hü Ho Ew Ddrd. Cass. Wo Schönebg.-Hg Schmalk. — Der Einheitlichkeit halber (vgl. *Nied*) wäre besser *N.* als Hauptstelle, *Neidhake* als Verweisstelle gewählt worden.

niedlich¹ 'klein', 'zierlich' [Obaur. Röhthges-Gi Rho], 'zart', 'schwächlich' [Stauseb.-Ki (und Oberhessen?)], 'nett' [Röhthges Nanzhsn.-Ma]. *Woas e niedlich* 'kleines', 'zierliches' *Kend!* [Obaur.]. *E n. Deang* 'nettes Mädchen' [Nanzhsn.].

Stammilsilbenvokal in Rho. -*öü*- (< as. *iu*), im hochdeutschen 10 Gebiet aber durchweg *i*, wiewohl z. B. in Röhthges Stauseb.

Nanzhsn. mhd. *ie* ein *ei* o. *ü*. hätte ergeben müssen. Vgl. auch *Niet*³.

niedlich² s. *nötlich*.

Niednagel M. dasselbe wie *Neidhake* [Sulzb.-Hö Ut Mühlb.-Li Goldhsn.-We Etlbn. Laufdf.-Wl Bi Wi Ge Stockhm.-Bü Scho Wangershsn.-Fk Haddamar-Fr Cass. Hoheneiche-Ew]. Vgl. *Nied*.

Formen: *neidnääl* Laufdf.-Wl; *Näjdnaal* Stockhm.; *Niednääl* Buch.; *Nietnäuel* Hoheneiche; *Neidnool* Mühlb. Stammilsilbenvokal, soweit anknüpfbar, überwiegend mit mhd. *ie* verbindbar, seltener mit mhd. *ie* oder *i*, noch seltener mit mhd. *i* allein. Zur Form und Herkunft vgl. 445, 19 ff.

niedrig Wie schd. Hierzu *Der Prozeß wüad närig geschlaa* 'niedergeschlagen' [Eschr.].

Formen: *nirërix* Wsl.; *nerërex* Ob. Ndeb.; *nërix* Eschr.; *nirix* Wtfd.

Nir

Nielje s. *Linie*.

Nielung s. *Lüning*.

niemand Von *n.* gilt das Gleiche wie von *nie* (s. d.). **niemand** Wie schd. Die Abgrenzung von *n.* gegen *kein Mensch* (vgl. 312, 37 ff.), *keiner*, *keins* im südlichen Fk sowie in Zi und Nachbarschaft bringt